Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

4/ Mai 1984/Preis Fr. 2.80

10. Jahrgang

# Emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)

6028

"Ich wusste früher ganz genau, wie ich mich verhalten muss, damit die Stimmung in der Familie gut war. Mich selber habe ich dabei nie gespürt." (Hausfrau in Neuausbildung, 53j.)

"Ich will doch auch einmal meinem Mann etwas schenken. Und dann ist es doch ein Witz, ihm mit seinem eigenen Geld Geschenke zu machen." (Hausfrau, 36j.)

"Um 9 Uhr ging das jüngere Kind zur Schule, und um 10 Uhr kam das ältere wieder nach Hause. Ich habe mich gewehrt ... (...). Aber ich habe zur Antwort bekommen, die Mutter sei für die Kinder und die Schule da und nicht umgekehrt." (Hausfrau, 39j.)

"Männer haben beides, Familie und Beruf. Das wäre für mich ideal." (Hausfrau, 46j.)

"Letztlich geht meine Berufsarbeit doch auf Kosten der Gemütlichkeit zuhause.(...) Ich glaube je länger je mehr, dass mein Platz zuhause bei der Familie ist."(Hausfrau/ wiedereingestiegene Sekretärin, 39j.)

"Ich habe gemerkt, dass einfach immer alles zu Lasten von mir gegangen ist. Während der ganzen Zeit, in der ich Hausfrau gewesen bin, sind immer der Mann und die Kinder zuerst gekommen." (Hausfrau/Telephonistin, 50j.)

## Arbeit: Wir brauchen die 30-Stunden-Woche

**Grüne Politik** **Was will die "Banken-Initiative"?** **Nachtarbeit für Frauen**